

# Gläubige gaben Fronleichnam ein festliches Bild

Pfarrei Mariä Himmelfahrt war diesmal bei schönem Wetter unterwegs



Seit drei Jahren war es heuer wieder das erste Mal, dass die Prozession am Fronleichnamstag stattfinden konnte.

Foto: Bippus

**Dießen** – Drei Jahre lang musste die Prozession der Pfarrei Mariä Himmelfahrt ausfallen. Wind und Regen hinderen die Gläubigen daran, den Weg durch den Ort zu nehmen. Heuer aber konnte das Fronleichnam-Fest auch in Dießen unter angenehmen Bedingungen wieder im Freien über die Bühne gehen.

Der Gottesdienst begann um 8 Uhr im Marienmünster. Bei trockener Witterung führte der eucharistische Weg anschließend durch die Gemarkung St. Georgen.

Der Zug ging aus dem Klosterhof hinauf in die Rotter Straße. Hier war der erste Altar vor dem „Gattinger Keller“ aufgebaut.

Von dort wendeten sich die Gläubi-

gen wegen der Baustelle in der Grünhülstraße gleich über die Johann-Michael-Fischer-Straße nach Süden.

An der Mariensäule vor dem „Wirtshaus am Kirchsteig“-Biergarten wartete der zweite und gleich darauf auf dem Vorplatz der Kreuzkapelle der dritte Altar.

Über den Kirchsteig hinunter und durch die Propst-Herkulan-Karg-Straße zog die Prozession zurück in den Klosterhof zum 4. Altar an der Mariensäule vor der Kirche St. Stephan. Das liturgische Hochfest des Leibes und Blutes Christi schloss im Marienmünster mit dem Te Deum.

Begleitet wurde der Leib des Herrn in der Monstranz auf seinem Zug unter dem Himmel von der Dießener Wehr

und den drei barocken Rosenkranz-Madonnen. Wie immer kümmerten sich starke Schultern des Heimat- und Trachtenvereins um das Mittragen der freudreichen, schmerzhaften und glorreichen Maria.

Neben Ministranten, Kommunionkindern, Klosterfrauen und den Fahnenabordnungen der Dießener Vereine boten die St. Georgs-Floriansjünger durch das Mitführen der 18 Zunftstangen aus dem Marienmünster ein besonderes Bild.

Für alle beteiligten Feuerwehr- und Vereins-Vertreter sowie interessierte Gläubige rundete sich das Fest zum Ausklang beim wohlverdienten leiblichen Wohl im vollbesetzten Traidtcafen.